

stark, haben ihre Mitglieder in fast allen Ortschaften der Ukraine, korrespondieren sogar miteinander meist ukrainisch und geben ihre besonderen Fachorgane in der ukrainischen Sprache heraus. Seit der Kijewer Ausstellung vom Jahre 1913 befinden sich diese Organisationen im schroffen Gegensatze zu den großrussischen Genossenschaften, von denen sie als ukrainisch-separatistische bezeichnet werden.

3. Die ukrainische industrielle Arbeiterschaft ist in der sozialdemokratischen Partei organisiert, welche eigene Vertretung und eigene ukrainische Presbore hat. Sehr stark ist diese Partei u. a. in Kijew und Tschaternoslaw (wo sich die wichtigen Eisenwerke befinden) vertreten.

4. Die ukrainisch gesinnte Geistlichkeit, ukrainisch-nationale Industrielle und der zum Ukrainertum jüngst bekehrte Teil des Adels haben keine besondere politische Organisation — meistens gehören sie der national-ukrainischen Partei an, in der sie ihre Tätigkeit entwickeln. Es muß dabei bemerkt werden, daß der ukrainische Kleinadel sich ziemlich zahlreich in der linksseitigen Ukraine (östlich des Dniepr) befindet — daß die ukrainischen Industriellen insbesondere im südlichen industriellen Teile der Ukraine vertreten sind (daß sogar eine Bahnlinie am Kuban sich in den Händen der Ukrainer befindet) — und schließlich, daß die ukrainisch-nationale Geistlichkeit ziemlich stark in der rechtsseitigen Ukraine, insbesondere in Podolien, vertreten ist. Zur Nationalisierung der jüngeren Generation der ukrainischen Geistlichkeit haben insbesondere die geheimen Vereinigungen in einzelnen theologischen Bildungsanstalten beigetragen, die jedoch in der letzten Zeit von den russischen kirchlichen Behörden entdeckt wurden und mit allen Mitteln verfolgt werden. Der Bischof Parsenyi von Kamenez Podolsky, der insbesondere im ukrainischen nationalen Sinne im geheimen gearbeitet hat, wurde sogar von Kamenez Podolsky wegen seiner nationalen Haltung versetzt und die Stelle einem Allrussen anvertraut.

